

Sonntag, 22. November 2020

KURIER

Eine Niederösterreicherin stürmt die Bob-Charts

Katrin Beierl aus Himberg raste beim Saisonauftakt in Sigulda auf den zweiten Platz

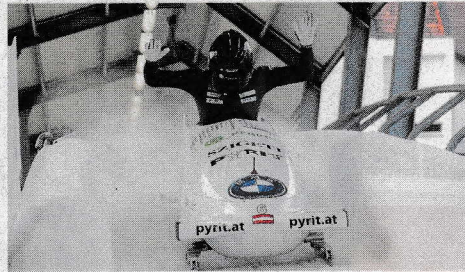
Weltcup. Im Grunde könnte für Katrin Beierl die neue Saison schon nach dem Weltcup-Auftakt wieder zu Ende sein. Denn die Bobpilotin aus Himberg hat bereits im ersten Rennen ihr großes Saisonziel erreicht. „Ich will endlich einmal im Weltcup auf das Podest“, hatte die 27-Jährige vor der Abreise nach Sigulda erklärt. In Lettland setzten Beierl und ihre Antrieberin Jennifer Onasanya dieses Vorhaben perfekt in die Tat um und rasten in Abwesenheit der Schlitten aus den USA und aus Russland auf den zweiten Platz.

Der Erfolg ist deshalb so bemerkenswert, da die Niederösterreicherin den Eiskanal in Sigulda eigentlich

**Historische
Fahrt: Katrin
Beierl und
Jennifer
Onasanya
bejubeln
ihren ersten
Podestplatz**

überhaupt nicht mag. „Als wir vor zwei Jahren das erste Mal hier waren, sind wir noch dauernd gestürzt“, erinnert sich Beierl. Diesmal stellte die 27-Jährige nicht nur ihr hervorragendes Fahrgefühl unter Beweis, sie zeigte auch große Nervenstärke.

Im zweiten Lauf musste Beierl lange am Start ausharren, nachdem unmittelbar



EPAT/OMIS KALININS

vor ihrer Fahrt der Schweizer Bob umgekippt war. Doch die 27-Jährige ließ sich dadurch nicht beirren und markierte im zweiten Lauf sogar die Bestzeit. Am Ende fehlten nur 13 Hundertstelsekunden auf die deutschen Siegerinnen Jamanka/Mark.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Beierl ist Antrieberin Jennifer Onasanya. Weil

sich hierzulande keine Athletinnen finden lassen, die so einen schweren Zweierbob in Schwung bringen können, hat sich die Himbergerin die kräftige Niederländerin in den Bob geholt. Im Weltcup darf das Duo gemeinsame Sache machen, bei Olympia ist Onasanya nicht startberechtigt. „Ohne Jennifer kann Kati nicht ums Podest mitfahren“, sagt Chefcoach Wolfgang Stampfer.

In Hinblick auf die Winterspiele 2022 in Peking soll die Niederländerin deshalb eingebürgert werden. „Der Akt ist schon fertig und muss noch durch den Ministerrat. Es sieht sehr gut aus, dass das klappt“, versichert Beierl.

CHRISTOPH GEILER